



Ausschuss der berufsständischen landwirtschaftlichen Organisationen der EU
Allgemeiner Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der EU

CdP(05)85-1 - MCR/JF

Brüssel, den 24. November 2005

PRESSEMITTEILUNG

ZUCKER: UNGEACHTET EINIGER VERBESSERUNGEN BLEIBT DIE REFORM ZU DRASTISCH FÜR DIE RÜBENANBAUER

Brüssel. In einer Reaktion auf die politische Übereinkunft, die im Agrarrat nach dreitägigen intensiven Diskussionen zur Reform der Zuckermarktordnung erzielt wurde, äußern COPA-Präsident Rudolf SCHWARZBÖCK und COGECA-Präsident Eduardo BAAMONDE den Standpunkt, dass es sich um eine zu drastische Reform handelt, die viele Rübenanbauer aus der Produktion verdrängen wird.

„Eine unserer Hauptorgen setzte bei der Senkung der Preise an. Bedauerlicherweise ist diese im Endkompromiss nach wie vor zu gravierend ausgefallen. Die vom Rat eingerichteten Marktverwaltungsmechanismen können keineswegs als wirksame Instrumente gewertet werden, so dass im Hinblick auf die Einkommenslage der Pflanzler schmerzliche Anpassungsprozesse zu befürchten sind (Deklassierung, Flächenrückgänge, ...). Wenn sich auch für einige Länder kurzfristig ein gewisser Aufschub ergeben hat, sollte man sich hinsichtlich der Entwicklung des Zuckerrübensektors auf längere Dauer doch nichts vormachen. Von der Kommission und vom Rat müssen alle nötigen Maßnahmen ergriffen werden, um die Funktionsfähigkeit der neuen Marktordnung sicherzustellen. Es sind ohne weiteren Verzug Regeln für die Übergangszeiten festzulegen, damit die Pflanzler bald wissen, woran sie sind.“

Was die Umstrukturierung anbelangt, nehmen die Präsidenten von COPA und COGECA Kenntnis von den Textverbesserungen, worin die Forderungen des Berufsstands aufgegriffen werden - insbesondere gilt dies für die Zuteilung von minimal 10% der Umstrukturierungsbeihilfen an die Rübenanbauer. Diese Beihilfen sind unverzichtbar, um die gebotene Umstrukturierung sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Sektors zu gewährleisten. „Dieser Prozentsatz muss von den Mitgliedstaaten angehoben werden, damit die Umstrukturierung unter guten Bedingungen vollzogen werden kann“, betonten die Präsidenten.

Zum externen Kapitel bestehen sie gegenüber der Kommission darauf, zu ihrem Engagement der Verschärfung der Schutzmaßnahmen zu stehen. Sie muss die Entwicklung der Importe aus nächster Nähe überwachen und diese einer wirksamen Kontrolle unterziehen sowie dafür sorgen, dass die Ursprungsregeln strikt eingehalten werden.

Schließlich weisen die Präsidenten bei dieser Gelegenheit erneut mit Nachdruck darauf hin, dass die Kommission sich streng an das Mandat des Rates halten muss. Die in der EU beschlossenen Agrarreformen dürfen nicht gefährdet werden.

Treten Sie für weitere Informationen in Kontakt mit Marie-Christine Ribera, Referatsleiterin, Tel.: +32 2 287 27 37, E-Mail: marie.christine.ribera@copa-cogeca.be

Zuständig für Presse und Kommunikation: Ute Papenfuss, Tel.: + 32 2 287 27 39, E-Mail: ute.papenfuss@copa-cogeca.be